

Bündnis gegen Sportwetten-Werbung – Organisations-Team:

Kristina Schröder, Markus Sotirianos (Unsere Kurve e.V.)
Ilona Füchtenschnieder (Fachverband Glücksspielsucht e.V.)
Dr. Tobias Hayer (Universität Bremen)
Konrad Landgraf (Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern)
Sophie Schmid (Präventionsprojekt Glücksspiel der pad gGmbH Berlin)

eMail: info@bgsww.de | Homepage: <https://www.bgsww.de>



OFFENER BRIEF

An die Innenministerinnen und -minister und
die Senatorin und Senatoren für Inneres
der Bundesländer

6. Dezember 2023

Dringender Handlungsbedarf bei Sportwetten-Werbung!

Sehr geehrte Innenministerinnen und -minister,
sehr geehrte Senatorin und Senatoren für Inneres der Bundesländer,

wir, die Mitglieder des im März 2022 gegründeten Bündnisses gegen Sportwetten-Werbung, wenden uns heute mit einem dringenden Appell an Sie:

Ergreifen Sie zeitnah gesetzgeberische Maßnahmen, um die ausufernde Sportwetten-Werbung deutlich einzuschränken!

Die bisherigen Werberegulungen des GlüStV 2021 sind in sich nicht konsistent, werden nur teilweise eingehalten und entsprechen vorrangig den Interessen der finanzstarken Sportwetten-Anbieter, der Werbewirtschaft, der Profiligen, des DFB sowie der DFL. Vernachlässigt wird dagegen der Schutz von insbesondere jungen Sportvereinsmitgliedern, die oft besonders anfällig für Sportwetten sind, sowie der meist ebenfalls noch jungen Fans. Auch die Interessen von aktuell und ehemalig von Glücksspielsucht Betroffenen und deren Angehörigen kommen deutlich zu kurz. Kritische Stimmen von Fans, Fanorganisationen, Forschungsinstituten, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe finden zwar in den Medien, aber nicht bei der Politik Gehör. Auch die Bevölkerung fühlt sich einer Umfrage zufolge inzwischen stark belastigt von der ausufernden Werbung in den Stadien, im TV und im Internet und spricht sich für ein generelles Werbeverbot für Glücksspiele aus.

Die Begründung zu unserem Appell im Einzelnen:

1. Die bisherigen Regelungen sind inkonsistent

Während für virtuelles Automatenspiel, Casinospiele und Poker nur zwischen 21 Uhr und 6 Uhr geworben werden darf, gibt es für Sportwetten keine zeitliche Einschränkung. Diese Sonderstellung ist nicht ansatzweise nachvollziehbar und fachlich nicht begründbar. Das Risiko einer Glücksspielsucht im Bereich Sportwetten (und hier vor allem Live-Wetten) ist nicht geringer als bei den oben genannten anderen Glücksspielformen, sondern eher noch größer, da gezielt junge sportaffine Menschen angesprochen werden. Daher sollten für Sportwetten mindestens dieselben Werberestriktionen gelten wie für die anderen Online-Glücksspiele.

2. Die bisherigen Regelungen werden nicht eingehalten

Es gibt zahlreiche Regelübertretungen. Diese zeigten sich beispielsweise bei Mönchengladbach, die einen illegalen Wettanbieter als Sponsor hatten oder bei Werbespots von Tipico, in denen sich der Anbieter nicht nur auf Dachmarkenwerbung beschränkte, sondern zur sofortigen Spielteilnahme aufforderte („Jetzt Wette platzieren“).

3. Die bisherigen Regelungen entsprechen vorrangig den Interessen der finanzstarken Glücksspiel-Anbieter, der Werbewirtschaft, der Fußballvereine, des DFB und der DFL

Schätzungen zufolge macht die Sportwetten-Branche in Deutschland jährlich einen Umsatz zwischen acht und neun Milliarden Euro. Eine Zahl, die nicht nur Kassen klingeln lässt. Derartig hohe Umsätze verleihen Macht und wecken offensichtlich den Wunsch nach immer mehr. Nach dem Motto „mit Geld kauft man Verbündete, mit viel Geld kauft man mehr Verbündete“ hat man inzwischen fast alle Vereine der Profiligen, den DFB und die DFL durch großzügige Sponsoring- und Werbeverträge an sich gebunden. Man kauft dabei nicht nur potenzielle Verbündete, man erschließt sich auch einen großen Markt für das eigene Produkt. Fußballbegeisterte junge Männer sind die ideale Zielgruppe für Sportwettfirmen. Sie sind in der Regel über lange Jahre an den Lieblingsverein gebunden und identifizieren sich mit ihm, was sich vielfach auch auf die Produkte der Sponsoren überträgt. Schließlich werden dem Verein dadurch Handlungsspielräume (Kauf teurer Spieler etc.) ermöglicht. Ziel aller Werbemaßnahmen scheint die Normalisierung des gewinnträchtigen, aber hoch riskanten Produktes Sportwette zu sein. Unberücksichtigt bleibt zwangsläufig die Kehrseite der Medaille: die hohe Suchtgefahr, die von Sportwetten ausgeht. Sie wird entweder nicht erwähnt oder gezielt kleingeredet.

Wir fordern daher, in einem **ersten Schritt** die Rahmenbedingungen für Sportwetten-Werbung sowohl an ähnlich suchtpotente Glücksspiele wie virtuelles Automatenpiel, Poker etc. als auch an vergleichbare gesundheitsgefährdende Güter, wie z.B. Tabak, anzupassen:

- a. Sportwetten-Werbung in TV und Internet darf erst nach 21 Uhr gesendet werden, das gilt auch für Sponsoring,
- b. Sportwetten-Werbung muss raus aus den Stadien, das gilt auch für Sponsoring.

In einem **zweiten Schritt** sollte den Vorschlägen unseres Bündnisses, der Suchtverbände und des Beauftragten der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen entsprechend

- c. die werbefreie Zeit **für sämtliche Glücksspielprodukte** auf die Zeit zwischen 6 Uhr und 23 Uhr ausgeweitet werden. Diese Maßnahme würde gleichzeitig dem Jugendschutz dienen. Der geltende GlüStV schreibt vor, dass sich Werbung „nicht an Minderjährige oder vergleichbar gefährdete Zielgruppen richten darf“. Auch aus diesem Grund wurden „werbefreie Zeiten“ definiert.

In einem **dritten Schritt** sollte

- d. die Glücksspiel-Werbung im Stadion, im TV, im Radio und im Internet gänzlich untersagt bzw. auf den so genannten „Point of Sale“ beschränkt werden.

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, dass Deutschlands liberaler Weg stark abweicht von dem Weg anderer europäischer Länder, in denen Glücksspiel-Werbung inzwischen zunehmend stark reguliert oder verboten wurde bzw. entsprechende Maßnahmen konkret geplant sind.

Sehr geehrte Ministerinnen und Minister, sehr geehrte Senatorin, sehr geehrte Senatoren!

Wir bitten Sie eindringlich, den § 5 des GlüStV 2021 entsprechend der oben genannten Vorschläge stufenweise anzupassen und somit die Prävention der Glücksspielsucht entscheidend zu verbessern.

Wir sind sehr gern bereit, offene Fragen in einem gemeinsamen Gespräch mit Ihnen zu diskutieren und freuen uns über eine entsprechende Einladung.

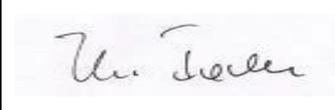
Mit freundlichen Grüßen

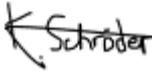
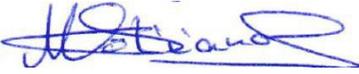
Die Mitglieder des Bündnisses gegen Sportwetten-Werbung

Mitzeichnende des Offenen Briefes an die Innenministerinnen und -minister und die Innensenatorin und die Innensensoren der Bundesländer in alphabetischer Reihenfolge:

Name des Unterzeichnenden bzw. der Organisation	Unterschrift bzw. Logo
Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e.V., München www.bayern.jugendschutz.de	

<p>AWO Bezirksverband Potsdam e.V. www.awo-potsdam.de</p>	 <p>AWO AWO Bezirksverband Potsdam e.V.</p>
<p>Betroffenenbeirat Bayern. Stimme der Spielerinnen, München www.betroffenenbeirat-bayern.de/</p>	 <p>Betroffenenbeirat Bayern Stimme der SpielerInnen</p>
<p>Blaues Kreuz München e.V. www.blaues-kreuz-muenchen.de</p>	 <p>Blaues Kreuz München e.V. Hilfe für Suchtkranke und Angehörige</p>
<p>Stefan Börner, Betroffener, Leiter SHG Halle/ Saale</p>	
<p>Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte, Karlsruhe www.bag-fanprojekte.de/</p>	
<p>Bundesbehindertenfan Arbeitsgemeinschaft (BBAG), Bielefeld www.bbagnline.de</p>	 <p>BundesBehindertenfan- ArbeitsGemeinschaft e.V. - für alle Fußball-Ligen -</p>
<p>Chargeback 24, Stuttgart www.chargeback24.de</p>	 <p>Chargeback24 DAS LEBEN IST KEIN SPIEL!</p>
<p>Condrobs e.V., München www.condrobs.de</p>	 <p>condrobs verstehen.helfen.begleiten.</p>
<p>Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen, Hamm www.dhs.de</p>	 <p>DHS Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.</p>
<p>Fachbeirat Glücksspielsucht nach § 10, Abs. 1 GlüStV www.fachbeirat-gluecksspielsucht.de</p>	
<p>Fachverband Drogen und Suchtmittel e.V. fdr, Thüringen www.fdr-online.info</p>	 <p>Fachverband Drogen- und Suchthilfe e.V. fdr</p>
<p>Fachverband Glücksspielsucht e.V., Bielefeld www.gluecksspielsucht.de</p>	
<p>FC Playfair Verein für Integrität und Nachhaltigkeit im Fußball, Böblingen www.fcplayfair.org</p>	 <p>FC PlayFair! Verein für Integrität und Nachhaltigkeit im Fußball e.V.</p>

<p>Ilona Füchtenschneider-Petry, Vorsitzende FAGS e.V. Bielefeld</p>	
<p>Glücksspielfrei e.V., Bundesverband Selbsthilfe Glücksspielsucht, Bremen www.gluecksspielfrei.de</p>	
<p>Handicap Fanclub Fußball-Nationalmannschaft, Bremen www.hfcfn.de</p>	
<p>Hartmut Görgen, Suchtreferent FAGS e.V., Saarbrücken www.gluecksspielsucht-selbsthilfe.de</p>	
<p>Guttempler in Deutschland e.V. Hamburg www.guttempler.de</p>	
<p>Dr. Tobias Hayer, Universität Bremen www.tobha.de</p>	
<p>SHG Glücksspiel Halle (Saale – Game Over www.shg-gluecksspiel-halle.de.rs</p>	
<p>HSV Supporters Club, Hamburg www.hsv-ev.de/supporters-club</p>	
<p>Dr. Ulrich Kemper, Gütersloh Chefarzt Bernhard Salzmann Klinik</p>	
<p>Daniel Kessler, Betroffener Ulm</p>	
<p>Kick In, Bielefeld www.inklusion-fussball.de</p>	
<p>Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern https://www.lsgbayern.de/</p>	
<p>Konrad Landgraf, Geschäftsführer Landesstelle Glücksspielsucht Bayern München</p>	

<p>pad gGmbH Berlin</p> <p>www.pad-berlin.de</p>	
<p>Präventiver Jugendschutz der Stadt Frankfurt</p> <p>www.jugendschutz-frankfurt.de</p>	
<p>Kristina Schröder, Unsere Kurve</p> <p>Bielefeld</p>	
<p>Celine Schulz-Fähnrich, Sozialpädagogin,</p> <p>Köln</p>	
<p>Willi Sirrenberg, Sprecher des Betroffenenbeirates Bayern</p>	
<p>Markus Sotirianos, Unsere Kurve</p> <p>Würzburg</p>	
<p>Supporters Karlsruhe, Karlsruhe</p> <p>www.supporters-karlsruhe.de</p>	
<p>Transparency International Deutschland e.V.</p> <p>www.transparency.de</p>	
<p>Unsere Kurve e.V., Frankfurt</p> <p>www.unserekurve.de</p>	